

Deutscher Bundestag (Hrsg.)

Globalisierung der Weltwirtschaft

Schlussbericht der Enquête-Kommission

Mehr als zwei Jahre hat die Enquête-Kommission unter Leitung von Ernst Ulrich von Weizsäcker über die Globalisierung der Weltwirtschaft und ihre Auswirkungen auf Staat, Gesellschaft und Umwelt diskutiert. Die Kommission setzte sich zusammen aus Parlamentariern aller im Bundestag vertretenen Parteien und Sachverständigen aus Wissenschaft und Forschung. Herausgekommen ist ein umfassender Bericht, der die großen ökonomischen, ökologischen, gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen der Zeit darstellt und Handlungsempfehlungen für die Politik ausspricht, wobei es zu einzelnen Fragen Mehrheits- und Minderheitsvoten gibt. Dabei ging die Kommission von der Feststellung aus, dass der Streit um die beste Strategie zur Überwindung der Arbeitslosigkeit, über die Verschuldung von Entwicklungsländern, über die optimale Steuerpolitik oder über den Klimaschutz und Atomausstieg, heute fast alle im Zusammenhang mit der Globalisierung gesehen und diskutiert werden. Selbst die rein ethisch erscheinende Frage über den Import embryonaler Stammzellen ist zu einem erheblichen Teil über die Frage des Standortes Deutschland in einer globalisierten Forschungslandschaft abgehandelt worden.

Der Bericht versucht die wichtigsten Bereiche der Politik anzusprechen: Welche Auswirkungen hat die Globalisierung auf die Weltwirtschaft, auf die Finanzmärkte und auf den Arbeitsmarkt? Welche Herausforderungen ergeben sich durch die demografische Entwicklung? Wie lassen sich die soziale Gerechtigkeit bewahren und die natürlichen Ressourcen schützen? Wie können verloren gegangene

Handlungsspielräume des Nationalstaats durch eine Global Governance zurückgewonnen werden? Wie kann Deutschland mit einer modernen Bildungspolitik auf die Anforderungen einer globalen Wissensgesellschaft reagieren?

Mit der Globalisierung verbinden sich bei den Menschen in allen Erdteilen Hoffnungen und Ängste. Der Grund für eine unterschiedliche Sichtweise der Globalisierung, so heißt es in dem Bericht, liegt hauptsächlich darin, dass es



Leske + Budrich, Opladen 2002, 620 S., 24.90 €, ISBN 3-8100-3657-9

sowohl „Gewinner als auch Verlierer gibt, und zwar sowohl innerhalb nationaler Volkswirtschaften als auch zwischen diesen.“ Die Kommission hat dabei die Frage aufgeworfen „Was macht Firmen, Staaten, Kulturen oder Einzelpersonen zu Verlierern oder Gewinnern?“ und kommt „stark vereinfacht“, wie sie selbst schreibt, zur Feststellung, dass es die Unterschiede bezüglich der Macht, des verfügbaren Kapitals sowie der Anpassungsfähigkeit sind, die Gewinner und Verlierer hervorbringt. Die Globalisierung geht

einher mit einer starken Beschleunigung des Strukturwandels, weshalb „Unternehmen, Kulturen und Sozialschichten, die beim beschleunigten Strukturwandel nicht mithalten können oder die weder über Macht noch Reichtum noch weltweit benötigte Ressourcen verfügen, in Gefahr sind, abgehängt zu werden um dann als definierte Verlierer da zu stehen. Gewinner sind umgekehrt diejenigen, die sich nicht nur rasch anpassen können, sondern womöglich die Richtung des Strukturwandels – zu ihren Gunsten bestimmen oder mitbestimmen können“. Gleichwohl geht der Bericht davon aus, dass insbesondere vermehrter Wettbewerb und Handel auch zur Vermehrung des globalen Wohlstandes führen könnten. An dieser Frage gab es die Hauptkontroverse innerhalb der Kommission. Konsens ist aber, dass die deutsche Wirtschaft insgesamt als Gewinner der Globalisierung anzusehen ist.

Umfangreich wird im Bericht die Rolle des Staates und seine Aufgabe beim Schutz der „öffentlichen Güter“ untersucht. Betont wird im weiteren, dass „Global Governance“ auf die Notwendigkeit der politischen Gestaltung der Globalisierung hinweist, wobei insbesondere internationale Institutionen wie die Vereinten Nationen ihre Verantwortung wahrnehmen müssten. 200 Handlungsempfehlungen machen den mit vielen Fakten, Schaubildern und Tabellen untermauerten Bericht nicht nur zu einer interessanten, gut lesbaren Analyse, sondern für einzelne Fragen auch zu einem ganz praktischen Ratgeber für Entscheidungen in Unternehmen und Politik.

Jürgen Klocke